



Per Zweirad durch die Schweiz

Mit einem Blumencorso feierte der Schweizerische Radfahrer-Bund SRB am 3. August 1958 in Luzern sein 75-Jahr-Jubiläum.

Das Foto zeigt die Jungradler vom Velo-Club Siebten SZ mit der damals 19-jährigen Maria Mächler-Keller in der dritten Reihe ganz links.

Velofahren lernte ich in der vierten Klasse mit dem alten Militärvelo meines Vaters. Mich auf den Sattel setzen konnte ich nicht, sondern musste mich unter der Querstange hindurch irgendwie am Lenker festhalten. Später fuhr ich während meiner Lehre jeden Tag und bei jedem Wetter zweimal mit dem Velo von Altendorf nach Siebten ins Büro und zurück. Damals ging mir das Velofahren in Fleisch und Blut über.

Bei den Jungradlern des Velo-Clubs Siebten hatte ich eine tolle Zeit. Durch unsere Touren und Veloferienwochen kam ich in der ganzen Schweiz herum.

Verkehr hatte es ja kaum, Velofahren war viel sicherer als heute. Voraus fuhr immer der Leiter mit dem Velohörnli, das uns das Signal zum Losfahren und Anhalten gab. Unterwegs haben wir oft gesungen und auf den steilen Strecken mussten wir halt stossen. Wir hatten Velos mit Dreigang-Übersetzung, nur einige Burschen fuhren einen Renner.

Am Blumencorso musste man höflich aufpassen, dass man nicht zu schnell pedaltete, das hatten wir extra geübt. Alle radelten in weissen Hemden und Blusen, wir Mädchen in Röcken. Da unser Club kaum weibliche Mitglieder

hatte, brachten einige ihre Schwestern mit. Zufall: Der 3. August wurde später mein Hochzeitstag.

In der Familienzeit fuhr ich selten Velo, mein Mann und meine Söhne benutzten lieber das Töffli. Heute geniesse ich die gemütlichen Halbtagestouren in der Linthebene mit den Seniorenradlern Kanton Schwyz. Seit meiner Herzoperation fahre ich auch E-Bike und trainiere im Winter etwas auf dem Hometrainer. Ich war nie eine grosse Turnerin oder Skifahrerin, meine Sportart war und ist das Velofahren. *

Aufgezeichnet von Annegret Honegger